

Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

311

Greifenberg in Pommern.

L.

Ostern 1902.



Inhalt: Schulaufsichten vom Direktor.

Gedruckt bei C. Lemke in Greifenberg i. Pomm.

1902. Progr.-Nr. 150.

98r
6

150r





1905

1905

1905

1905



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Ga.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I 2 Stunden Hebräisch oder 2 Stunden Englisch; für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Dñern 1901 bis Dñern 1902.

Nr.	Namen der Lehrer.	Di- nariate.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Ca.
1	Prof. Dr. Conradt, Direktor.		Gatein Ortschiff 2 6		Deut. und Erdkunde 3					Gefchichts- vorträge 1	12
2	Prof. Dr. Sachland.	UIII		Gatein 7	Gatein Ortschiff 7 6						20
3	Prof. J. Dr. Grofse.	I	Deutsh Gatein 3 5	Gefchichte 6 3				Gefchichte 2			19
4	Prof. Mischer.	IV	Religion Schrift 2 2	Religion Schrift 2 2			Religion Deutsh 2 2	Religion Gatein 2 8			22
5	Prof. Dr. Strügger.	OII	Mathemat. Physik 2 4	Mathemat. 4 2		Mathemat. 3	Mathemat. 3	Mathemat. 2 2			22
6	Prof. Geißler.	OIII			Deutsh 3	Gatein Ortschiff 8 6	Gefchichte 2		Deutsh und Gefchichte 3		22
7	Dr. Sauter, Oberlehrer.				Mathemat. Physik 4 2	Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen Naturb. 4 2	Erdkunde Naturb. 2 2	22
8	Kochert, Oberlehrer.	UIII					Gatein Ortschiff 8 6			Gatein 8	22
9	Bodenstein, Oberlehrer.	V	Deut. und Erdkunde 3		Religion 2	Religion Deut. und Erdkunde 2 3	Erdkunde 1	Erdkunde 2	Gatein 8		18 + Turnen 6 Stb.
10	Koch, Oberlehrer.		Fransöfifch Englifch 2 3	Fransöfifch Englifch 2 3	Fransöfifch 3	Fransöfifch 2	Erdkunde 1	Erdkunde 2	Religion Erdkunde 2 2		22
11	Dr. Herbold, Schulamtsbiblioth.	VI		Deutsh 3		Deutsh 2	Fransöfifch 2	Deutsh Fransöfifch 3 4		Religion Deutsh 3 3	20
12	Seifert, Zeitungslehrer.		Zeichnen 2		Sorgefang 3		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen Schriften 2 2	Rechnen Schriften 4 2	23*) + Turn- nen 3

*) Die Schreiftifchüler aus IV und III wurden in der Zeichnenstunde der OIII mitunterrichtet.

3. Lehraufgaben und Lesestoff.

Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Große.

Religionslehre: 2 Std. — S.: Römerbrief. Confessio Augustana. B.: Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten. Richter.

Deutsch: 3 Std. — Goethes Lyrik in Verbindung mit dem Lebensbilde des Dichters; seine Dramen. Shakespeares Julius Cäsar und Koriolan. — Schillers Dramen, besonders Braut von Messina. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Shakespeares Richard III. und Makbeth. Heinr. v. Kleists Prinz von Homburg. Schillers Gedankenlyrik. — Vorträge. 8 Aufsätze, 2 Klassenarbeiten. — Große.

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

1. a) Wodurch wird uns die Persönlichkeit Hektors unter den Homerischen Helden so besonders anziehend?
- b) Warum mußte dem Odysseus sein Nachwerk an den Freiern gelingen? 2. Welchen Anteil haben bei Shakespeare die Volkstribunen an dem Sturze Koriolans? 3. Welche Bedeutung haben die Volksszenen in Goethes Egmont? 4. Welches Charakterbild giebt Goethe von seinem Vater in Dichtung und Wahrheit? 5. Inwiefern läßt sich aus Goethes Hermann und Dorothea nachweisen, daß das menschliche Leben ein Kampf ist? 6. Woran scheitert Fieskos Absicht, sich zum Fürsten Genuas zu machen? 7. Worin sind Wallenstein und Makbeth einander ähnlich, und worin unähnlich? 8. Welche Kämpfe hat Don Cesar in Schillers Braut von Messina zu bestehen, ehe er die beschlossene Sühne an sich vollzieht?

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1901: Warum sind weder Brutus noch Koriolan erfolgreiche Staatsmänner? Nach Shakespeare.
Ostern 1902: Verdient Shakespeares Makbeth unser Mitleid?

Latein: 7 Std. — Tacitus, Germania; daneben Cäsar de bello civili I. und Briefe Ciceros. Cicero, erste Philipp. Rede und Teile der zweiten; de officiis I. Grammat. Wiederholungen und Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch 5. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Große. — Horaz, Oden I u. II, Epoden und Satiren. Probestücke von Ennius, Lucilius, Catull u. s. w. nach Brandt, Eklogä. — Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — Thukydides VII, daneben Abschnitte aus Bruhns Lesebuch. Platon, Apologie, Kriton und in Auswahl Phädon. Sophokles, Antigone. Ilias, zweite Hälfte von B. 11 an. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Direktor.

Französisch: 3 Std. — Nouvelles choisies. Ausg. Renger. Bd. 105. Littré, Comment j'ai fait mon dictionnaire. Ausg. Renger. Bd. 91. Gropp und Hausknecht, Gedichte. — Privatim: Scribe, Le verre d'eau; Verne, Le tour du monde. Alle 14 Tage eine Arbeit. 2 Klassenaufsätze. Sprechübungen, Wiederholung der Grammatik und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Loth.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1901: D'Hérison, Journal p. 16 (49 Zeilen). Il faut — notre langue.
Ostern 1902: Barrau, Scènes p. 62 (50 Zeilen) La famille — de la vie.

Hebräisch: 2 Std. — (wahlfrei). — Abschluß und Wiederholung der Formenlehre; Hauptregeln der Syntax nach Gesenius-Kautsch. Lektüre: Ausgewählte geschichtliche Abschnitte und Psalmen. Die Genesis kursorisch. — Daneben schriftliche Arbeiten. — Richter.

Englisch: 2 Std. (wahlfrei). Marryat, Three cutters; Massy, In the struggle of life. Wiederholung der Grammatik. Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — Loth.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Von Diokletian bis zum Schluß des dreißigjährigen Krieges. — Geschichtliche und erdkundliche Wiederholungen. — Bodenstein.

Mathematik: 4 Std. — Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen aus der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Zbrügger.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1901:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a + b = s$, ρ , α .
2. In ein regelmäßiges Tetraeder mit der Kante a ist das Oktaeder gestellt, dessen Ecken die Mitten der Tetraederkanten sind. Der Radius der dem Oktaeder eingeschriebenen Kugel ist zu zeichnen und die Oberfläche, sowie der Inhalt der letzteren ist zu berechnen.
3. Die Fußpunkte B und C der Höhen zweier auf horizontaler Ebene stehenden Türme werden von einer $h = 450$ m hoch über diese Ebene ragenden Bergspitze A unter einem Winkel $BAC = \alpha = 21^\circ 40' 21''$ gesehen, der Punkt B unter dem Tiefenwinkel $\delta = 8^\circ 42' 30''$ und C unter dem Tiefenwinkel $\varepsilon = 6^\circ 22' 10''$. Wie weit sind die Türme von einander entfernt?
4. In einer geometrischen Reihe von 5 Gliedern ist die Summe der ungeraden Glieder 63, die der geraden Glieder 30. Welche ganzen Zahlen entsprechen dieser Anforderung?

Ostern 1902:

1. Ein Rechteck zu berechnen und zu konstruieren aus der Diagonale e und der Differenz der Seiten $a - b = d$.
2. Ein durch seine Seiten gegebenes rechtwinkliges Dreieck, in welchem die Mitten der Hypotenuse und einer Kathete verbunden sind, dreht sich um die andere Kathete. In welchem Verhältnis stehen 1. die Volumina, 2. die Oberflächen der beiden Körper, welche von den Leitern des Dreiecks beschrieben werden? Zahlenbeispiel $a = 4$, $b = 3$, $c = 5$.
3. Auf eine auf ihrer Innenseite spiegelnde Ellipse, deren große Halbachse gleich 27 cm und deren Exzentricität gleich 18 cm ist, fällt ein von einem Brennpunkt ausgehender Lichtstrahl unter einem Einfallswinkel von $41^\circ 38' 1''$ auf. Wie weit ist der Einfallspunkt von den beiden Brennpunkten entfernt?
4. Der Mittelpunkt eines Kreises, dessen Radius gleich 2 ist, liegt in einem Brennpunkt einer Ellipse. Die Halbachsen der letzteren sind gleich 5 und 3. Die Koordinaten der Durchschnittspunkte sind zu berechnen.

Physik: 2 Std. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Zbrügger.

Obersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Zbrügger.

Religionslehre: 2 Std. — Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, sowie einzelner Abschnitte aus dem Briefe an die Galater und dem 1. Korintherbrief. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Richter.

Deutsch: 3 Stb. — Nibelungenlied und Walthar von der Vogelweibe in der Übertragung von Legerloz nebst Proben des Urtextes; dazu Ausblicke auf nordische Sagen, die großen deutschen Sagenkreise und die höfische Epik und Lyrik. Belehrung über die Entstehung der deutschen Sprache. — Wallenstein und Götz. — Vorträge. 8 Aufsätze, 2 Klassenarbeiten. — Uerkviß.

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

1. Was sagen Deutschlands Dichter über den Dichter? — 2. Die beiden Piccolomini. — 3. Der Ehrgeiz eine Triebfeder zum Guten und zum Bösen. — 4. Unterschied zwischen der höfischen und der volkstümlichen Dichtung im deutschen Mittelalter. — 5. Welches sind die unheilvollen Folgen eines jeden Krieges? — 6. Eine Jagd im Mittelalter. Nach dem Nibelungenliede. — 7. Inwiefern erscheint uns Walthar von der Vogelweibe in dem Spruche Hêr keiser, ich bin frônebote und in dem Liede Ir salt sprechen willekomen als ein deutscher Mann? — 8. Welche Züge bieten die in Jagthausen spielenden Szenen des ersten Aktes von Goethes Götz von Berlichingen für die Charakteristik Weislingens?
- Latein: 7 Stb. — Livius von Buch 22 ab mit Auswahl. Sallust, Catilina. Cicero, Cato maior. Vergil mit Auswahl. — Wiederholung der grammatischen Regeln aus Ellenbts-Seyffert von § 190 an. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. — Fahland.
- Griechisch: 6 Stb. — Herodot aus I und III. Lysias 12. 16. 22. Xenophons Memorabilien aus I und II. — Abschluß der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Große.
- Französisch: 3 Stb. — Hébert-Brunnemann, Jours d'épreuve; Scribe, Mademoiselle de la Seiglière. — Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen, Sprechübungen und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Loth.
- Hebräisch: 2 Stb. (wahlfrei). — Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum einschl. (nach Gesenius-Kaußsch). Übersetzen nach Gesenius-Kaußsch' Übungsbuch. — Richter.
- Englisch: 2 Stb. (wahlfrei). — Fölling-Koch, Lehrbuch der englischen Sprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluß an das Lehrbuch. — Loth.
- Geschichte und Erdkunde: 3 Stb. — Griechische und römische Geschichte bis Augustus. Erdkundliche Wiederholungen. — Große.
- Mathematik: 4 Stb. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfachere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. — Zbrügger.
- Physik: 2 Stb. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. — Zbrügger.

Untersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Fahland.

- Religionslehre: 2 Stb. — Bibellesen behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Bodenstein.
- Deutsch: 3 Stb. — Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen im Auffinden und

- Ordnung des Stoffes unter weiterer Benutzung der Prosastücke von Gopf und Paulsiek. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, auch Übersetzungen aus dem fremdsprachlichen Lesestoff. — Lektüre: Die Dichter der Befreiungskriege. Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. — Privatim: Ardenholz, siebenjähriger Krieg, Körners Briny, Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. — Fischer.
- Latin:** 7 Stb. — Lektüre 4 St. Livius XXI mit Auswahl, Cicero, De imperio Cn. Pomp., Curtius extempore, Ovid mit Auswahl. — Grammatik 3 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Stellen. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium. — Fahland.
- Griechisch:** 6 Stb. — Lektüre 4 Stb. Xenophons Hellenika, Auswahl von Abschnitten, die für die griechische Geschichte besonders wichtig sind. Homers Odyssee, Auswahl aus den ersten 5 Büchern und Buch 6 ganz. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens, Artikel, Pronomen, Kasuslehre. Alle 8 Tage eine kurze schriftliche Arbeit. — Fahland.
- Französisch:** 3 Stb. — Ploeg-Kares § 50–100 nebst Übungsstücken. Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes wie in Obertertia. Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Gelesen wurden: Boissonnas, Une famille pendant la guerre de 1870–71. Bruno, Le tour de la France par deux enfants. — Loth.
- Geschichte und Erdkunde:** 3 Stb. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit Heranziehung der außerdeutschen Geschichte. — Erdkundliche Wiederholungen. — Der Direktor.
- Mathematik:** 4 Stb. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen: Dr. C. Bardeys Aufgabensammlung §§ XII, XIII, XIV, XVIII. — Ergänzung zu §§ XX, XXI, XXII, XXIII und in Auswahl XXIV. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten: Bardeys § XXV (bis 200), leichtere Aufgaben aus § XXVI. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Rambly §§ 116, 117, 118, 121, 122, 124–135, 138, 139, 140. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Inhalt; § 142, 147, 148. — Konstruktionsaufgaben: Ergänzung zu § 101; §§ 120, 136 (Auswahl), § 137 (Auswahl). — Janke.
- Physik:** 2 Stb. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — Janke.

Obertertia.

Ordinarius: Prof. Fischer.

- Religion:** 2 Stb. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. — Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Sicherung der erworbenen

- Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen erzielten Spruch- und Viedersehages. Erklärung ausgewählter Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Bodenstein.
- Deutsch: 2 Std. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Als Aufsatthemata wurden Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch nach den Prosa-Stücken des Lesebuches in vierwöchentlichen Zwischenräumen gegeben, ebenso wurden Klassenaufsätze angefertigt. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. — 7 Gedichte wurden erlernt. — Körners Briny, Heyses Kolberg und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben wurden, verbunden mit Belehrungen über die Dichter, eingehend besprochen. Unterweisung über poetische Formen und Gattungen. — Uerkviß.
- Latin: 4 Std. Lektüre und 4 Grammatik. — Cäsars Bellum Gallicum V, VI. Ovids Metamorphosen, ausgewählte Stücke. — Einführung in die poetische Lektüre: Anleitung zur Vorbereitung; Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. — Fischer.
- Griechisch: 6 Std. — Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts; die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen und Lernen von Vokabeln. Lektüre zuerst nach Kohl, griech. Lesebuch für O III, bald Xenoph. Anab. I. — Fischer.
- Französisch: 2 Std. — Bloch-Kares. § 1—50 nebst Übungsstücken. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche; Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gelesen wurde im letzten Halbjahre: Recueil de contes et de récits pour la jeunesse I. Ausg. Velhagen u. Klasing. — Loth.
- Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen mit besonderer Betonung der vaterländischen Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands mit Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse. Kartenskizzen wie in IV. — Bodenstein.
- Mathematik: 3 Std. — Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben ausdrücke. Ergänzung des in U III Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Bardey, Aufgabensammlung: VIII b, IX, X, XI, XX, XXIII (mit Auswahl). — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Wiederholungsstoff: Rambly § 94—99, 87, 88, 102, 105, 110, 111. — Aufgaben: Rambly § 101 Aufg. 73—113; entsprechende Aufgaben aus 140—200. Auswahl aus 201—221. Auswahl aus § 107 und § 114. — Jbrügger.

Naturwissenschaften: 2 Stb. — Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Janke.

Zeichnen: 2 Stb. — Zeichnen von Umrissen nach einfachen und schwierigeren Holzmodellen, plastischen Ornamenten und Geräten. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Gipsornamenten, Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal, Skizzierübungen. — Seifert.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Kohrherr.

Religion: 2 Stb. — Das Reich Gottes im alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und einzelnen Stellen aus den Propheten. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Aus dem Katechismus: das 4. und 5. Hauptstück. — Wiederholung der andern Hauptstücke. — Wiederholung, bezw. Erlernung von Sprüchen, Psalmen, Kirchenliedern. — Richter.

Deutsch: 2 Stb. — Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosaftücken aus Hopf und Paulsieses Lesebuch. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (1. Das Lied vom schwarzen Adler. 2. Der Graf von Habsburg. 3. Der Ring des Polykrates. 4. Die Bürgerschaft. 5. Das Glück von Edenhall. 6. Der Schenk von Limburg.) — Zusammenfassende Wiederholung der Grammatik. — Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. — Richter.

Lateinisch: 8 Stb. — Lektüre und Grammatik je 4 Stb. Lektüre: Cäsars Bellum Gallicum (I—IV). Anleitung zur Vorbereitung und Übung im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch IV. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Kohrherr.

Griechisch: 6 Stb. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. — Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, thunlichst im Anschluß an den Lehrstoff. — Lektüre nach Kohls Lesebuch. Die Lektüre beginnt sofort und geht bald zu zusammenhängenden Leseftücken über. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. — Kohrherr.

Französisch: 2 Std. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. — Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben. — Herwig.

Geschichte: 2 Std. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wird soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einprägenden Jahreszahlen. — Fischer.

Erdkunde: 1 Std. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. — Loth.

Mathematik: 3 Std. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlen. — Aufgabensammlung von Bardey: I bis VII, VIII A. — Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Tangenten des Kreises. Konstruktionsübungen. Wiederholungstoff: Rambly-Nöder §§ 72, 73, 75, 77, 78, 79, 81, 83, 84; 50 — 53, 57, 90, 92. Aufgaben: Auswahl aus Rambly § 101 Aufg. 1 — 62, 146 — 199; und einfache Aufgaben über Kreisberührung. — Brügger.

Naturkunde: 2 Std. — S. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — B. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — Janke.

Zeichnen: 2 Std. — Zeichnen nach einfachen Draht- und Holzmodellen im Unriß. Später mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Ornamentales Freihandzeichnen nach Wandtafelvorlagen mit Anwendung von Pinsel und Farbe. Skizzierübungen. — Seifert.

Quarta.

Ordinarius: Professor Richter.

Religion: 2 Std. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks. — Erlernung, bezw. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. — Richter.

- Deutsch:** 3 Std. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. — Lesen von Gedichten und Prosastrücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). — Nachzählen. Auswendiglernen von 5 Gedichten. — Uerfviz.
- Latin:** 8 Std. — (Lektüre und Grammatik je 4 Std.) Lektüre: Lebensbeschreibungen nach Ostermanns Lat. Lesebuch. (Die Vorbereitung findet, solange notwendig, in der Klasse statt.) Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba. — Hauptregeln der Kasuslehre (Ellendt-Seyffert: § 104, 108 — 110, 113, 118, 119, 121 — 123, 124 — 128, 130 — 133, 136, 137 — 139, 140 — 146.) Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen in das Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische (als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit.) In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Richter.
- Französisch:** 4 Std. — Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Plög-Kares § 1—36). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. — Uerfviz.
- Geschichte:** 2 Std. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; dabei das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Große.
- Erdkunde:** 2 Std. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Loth.
- Rechnen und Planimetrie:** 4 Std. — Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Harms und Kallius: § 31—33, § 36—38; Auswahl aus: § 39—41 und § 46. Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rambly-Röder § 20, 25, 27, 29, 31, 34, 36, 39—43, 44—46, 48, 59, 62—67. — Jbrügger.
- Naturkunde:** 2 Std. — S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. W.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Janke.
- Zeichnen:** 2 Std. — Darstellung einfacher Blatt-, Kelch- und Blütenformen. Spirale, Palmette und einfache Flachornamente mit Anwendung von Pinsel und Farbe. Übungen im Abändern und Ergänzen der vorgeführten Formen. Skizzierübungen. — Seifert.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Bodenstein.

- Religion: 2 Std. — Biblische Geschichten des N. Testaments nach dem Lesebuch. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — Loth.
- Deutsch: 2 Std. — Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Fischer.
- Geschichte: 1 Std. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen bis Solon und der Römer bis zum Kriege mit Pyrrhus. — Fischer.
- Lateinisch: 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten accusativus, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI. — Bodenstein.
- Erdfunde: 2 Std. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Loth.
- Rechnen: 4 Std. — Rechnung mit gemeinen Brüchen und ihre Anwendung auf die einfache Regelbetri; bei letzteren Exempeln auch Anwendung einfacher Dezimalbrüche. Rechenbuch von Harms und Kallius; speziell § 21 mit Auswahl; §§ 23, 24, 25, 26 (die Erklärungen 11, 23, 32 lernen), § 27 (10, 13, 18 lernen), § 28 (13 lernen), § 29 (6, 37 lernen), § 30 (lernen 5, 35, 51). — Janke.
- Naturkunde: 2 Std. — S.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. — Janke.
- Zeichnen: 2 Std. Das Quadrat, das Rechteck, das regelmäßige Achteck, das gleichseitige Dreieck, die Raute, das regelmäßige Sechseck. Der Kreis, das regelmäßige Fünfeck; die Ellipse,

Spiral- und Schneckenlinie. Nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Wandtafel.
— Seifert.

Schreiben: 2 Std. — Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel. Takttschreiben von Sätzen, Sprichwörtern, Sentenzen u. s. w. — Seifert.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Uerkviß.

Religion: 3 Std. — Biblische Geschichten des N. Testaments nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — Uerkviß.

Deutsch: 3 Std. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. — 8 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Uerkviß.

Geschichtserzählungen: 1 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — Der Direktor.

Lateinisch: 8 Std. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. — Die Abschnitte des Übungsbuches werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbstthätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. — Gelegentlich werden aus dem Lese Stoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln besonders über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. — Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lese Stoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — Kohrherr.

Erdkunde: 2 Std. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Janke.

Naturkunde: 2 Std. — S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände

und Früchte. — W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Janke.

Rechnen: 4 Std. — Das kleine Einmaleins, sowie sichere Übung im Einmaleins mit den Zahlen 12, 15, 20 und 25. Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte, im Anschlusse daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Regelbetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, mit vorhergehender Übung im Kopfrechnen, Zeitrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius § 1—16. — Seifert.

Schön schreiben: 2 Std. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach Vorschriften und Erläuterungen an der Schultafel. — Seifert.

Am Religionsunterricht nehmen nur die Schüler katholischen Bekenntnisses und jüdischer Religion nicht teil.

Am hebräischen Unterricht nahmen aus I 2, aus II 2 Schüler teil.

Am englischen Unterricht nahmen aus I 5 und aus O II 5 Schüler teil.

Gesang: Sexta mit Quinta vereinigt 2 Std. — Chorgesangschule von Ueberlée. Einübung der Elemente der Musik. Tonbildung, rhythmische, dynamische, melodische Übungen, Kirchenlieder und Volkslieder. Die Tonleiter in Dur und Moll.

Quarta bis Prima 3 Std. — Die singfähigen Schüler (einschließlich der besser stimmbegabten von VI und V) wurden in vierstimmigen Chorälen, Liedern, Motetten u. s. w. geübt. — Seifert.

Am Zeichenunterricht nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 12 und im Winterhalbjahr 9 Schüler teil. — Wahlfreies Zeichnen: II und I 2 Std.: Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattwirkung. Ornamentale Farbenstudien. Skizzierübungen nach der Natur. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektionszeichnen und Abwickelungen nach einfacheren Holzmodellen. — Seifert.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht

im Sommer 1901 von	150	Schülern,
im Winter 1901/02 von	142	„

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse im Sommer	9,	im Winter	7	Schüler,
b) aus anderen Gründen	„	„	8,	„

zusammen im Sommer	17,	im Winter	14	Schüler,
--------------------	-----	-----------	----	----------

also von der Gesamtzahl	„	„	11,3 %	„	„	9,9 %	„
-------------------------	---	---	--------	---	---	-------	---

Von einzelnen Übungsarten war niemand befreit.

Es bestanden bei 8 Schulklassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten (I) von diesen gehörten 30, zur größten (II) 56 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 9 Std. angelegt. Den Unterricht erteilte in der I und II Abteilung Bodenstein, in der III Seifert.

Für das Winterturnen dient zur allgemeinen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle, für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Es bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen II—I und der andere aus den Klassen OIII und UIII begreift. Die Teilnahme ist eine freiwillige. Die Zahl der Mitglieder aus II—I beträgt 11. Die Zahl der Mitglieder aus III beträgt 18. Es wurde im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf zc.). Im Winter turnte der erste Verein wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffiziersvorschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

- a. Religion. Zahn, bibl. Geschichten (VI, V). Zaspis, Katechismus (VI—IV). Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht, Ausg. B. (U II—I).
- b. Deutsch. VI—O III Hopf und Paulsief, Lesebuch für die betr. Klassen.
- c. Latein. Ellendt-Seiffert, lat. Gram. (VI—I); Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch I, II, III, IV, V, (für Sexta bis Prima). Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges oder das von Stohwasser, das auch für Studierende ausreicht.
- d. Griechisch. Franke-v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (U III—I); Kohl, griech. Übungsbuch (U III, O III). Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler oder das von Kofst, das auch für Studierende ausreicht.
- e. Französisch. Plög-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache. 1) Elementarbuch, Ausg. B. (IV, U III). 2) Sprachlehre und 3) Übungsbuch. Ausg. B (O III—I).
- f. Hebräisch. Gesenius-Kauzsch, Gram. und Lesebuch (II A, I).
- g. Englisch. Tending, kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache (O II, I).
- h. Geschichte. Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV); Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes (U III—U II); Herbst-Jäger, hist. Hilfsbuch I—III (O II, I).
- i. Erdkunde. Daniel, Erdkunde (VI—I); Debes, Schulatlas (V—U III); statt dessen wird eingeführt zunächst nur für VI: Lehmann und Pehold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.
- k. Mathematik und Rechnen. Harns und Kallius, Rechenbuch (VI—IV); Rambly, Planimetrie (U III—O II), Arithmetik (U III—I); Conradt, Trigonometrie (O II, I); Gauß, Logarithmen (U II—I); Bardey, arithm. Aufgaben (U III—I); Rambly, Stereometrie (I).
- l. Naturwissenschaft. Bänitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—O III); Fochmann, Grundriß der Elementar-Physik (O III—I).
- m. Gesang. Ueberlée, Chorgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. März 1901: Die Gesamtbauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden.
25. April 1901: Außerordentliche Zuwendung einer Summe zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln für den Zeichenunterricht.
27. September 1901: Als Geschenk des Herrn Ministers wird überwiesen eine Tafel mit einer Übersicht über die Laufbahnen in der deutschen Marine.
9. November 1901: Übersendung der von dem Herrn Minister unter d. 25. 10. 1901 erlassenen Bestimmungen über die Veretzung der Schüler.
23. Dezember 1901: Genehmigung der Einführung von „Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“, an Stelle des Elementarbuches von Fölsing.
- Empfohlen wurden: Müller-Bohn „Unser Fritz, deutscher Kaiser und König“. — „Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz“, Gera, bei Th. Hofmann. — J. Kuny, der erste brandenburg-preussische Negerfürst. — Mohn, Grundzüge der Meteorologie. — D. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie und Botanik. Landsberg, Botanik. W. R. Schmidt, Zoologie. — Fränkel, das Skelett des Menschen.
4. Dezember 1901. Ferienordnung: für 1902:
1. Osterferien. Schulschluß: Mittwoch d. 26. März, Schulanfang: Donnerstag d. 10. April.
 2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 16. Mai, Schulanfang: Donnerstag d. 22. Mai.
 3. Sommerferien. Schulschluß: Sonnabend d. 5. Juli, Schulanfang: Dienstag d. 5. August.
 4. Herbstferien: Schulschluß: Sonnabend d. 27. Sept., Schulanfang: Dienstag d. 14. Okt.
 5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Dienstag d. 23. Dez., Schulanfang: Mittw. d. 7. Jan.

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 18. April 1901 eröffnet. Der Anstalt war zur Ableistung des Probejahres und zugleich zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Werkvitz zugewiesen worden, sodas es möglich wurde, die aus der Einführung der neuen Lehrpläne sich ergebende Vermehrung der Lehrstunden ohne Überlastung der Lehrer eintreten zu lassen. Die Lehraufgaben sind wegen der Änderungen dieser neuen Lehrpläne diesmal in dem vorliegenden Programme ausführlicher angegeben, besonders für die Klassen Sexta bis Untertertia, um für die Unterweisung der Schüler, die im häuslichen Unterrichte oder auf den städtischen Schulen in der Nachbarschaft vorbereitet werden, einen festen Anhalt zu geben.

Mit Abschluß des Sommerhalbjahres scheidet der Schuldienner Butth im 73. Lebensjahre, nachdem er (seit dem 1. Juli 1868), zuerst unter städtischer, dann unter königlicher Verwaltung, treu und gewissenhaft, unterstützt von seiner Gattin und im Verein mit ihr, unserer Anstalt gedient hatte, aus seinem Amte. Der Direktor verabschiedete ihn beim Schulschluß vor dem versammelten Cötus und eingeladenen Angehörigen mit verdienter Anerkennung und Segenswünschen für die Jahre seiner Ruhezeit, die vorgesetzte Behörde ehrte ihn durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens und die Lehrerschaft der Anstalt überreichte ihm als Abschieds- und Erinnerungs-

geschenkt eine Stanbuhr. — An seine Stelle trat, zunächst auf eine halbjährige Probezeit, der bis dahin in Berleberg angestellte Schuldiener W. Schröder.

Der Gesundheitsstand der Schüler war in diesem Jahre gut. — Von den Lehrern zog sich im Juni Professor Fischer einen Knöchelbruch zu, der ihn ans Haus fesselte; jedoch ließ er die Schüler zu sich kommen und gab seinen vollen Unterricht bis auf 2 Std. in U III, die Professor Fahland übernahm. Als er jedoch auch nach den Ferien noch nicht im Stande war zu gehen, unterrichtete er bis zum 19. August nur seine O III im Hause, die übrigen Stunden wurden verteilt. — Auch Oberlehrer Bodenstein war wegen Erkrankung 5 Tage zu vertreten, ebenso Oberlehrer Loth 4 Tage; letzterer auch wegen Trauerfalls in seinem Hause 8 Tage. Außerdem war Oberlehrer Bodenstein zu einem archäologischen Kursus in Berlin auf 2 Tage, Professor Dr. Jbrügger zu einem physikalischen in Berlin auf 3 Tage, ebenso lange Oberlehrer Rohrherr zur Schwurgerichtssitzung in Stargard beurlaubt, auf je einen Tag bei andern Anlässen Professor Dr. Große, Oberlehrer Rohrherr, Dr. Uertviz. — Wegen zu großer Hitze fielen zweimal die letzten Vormittags- und die Nachmittagsstunden aus.

Am 13. August fand auf der Aula aus Anlaß des Todes der Kaiserin Friedrich eine Trauerfeier statt; die Gedächtnisrede hielt der Direktor.

Der Sedantag wurde diesmal wegen sehr ungünstigen Wetters durch einen Festakt in der Turnhalle am Nachmittage und dann Abends durch einen festlichen Zug in Schneidewendts Garten und dort durch Spiele, Gesänge und Tanz gefeiert. Der übliche Ausmarsch in den Lebbin und das Taubenabwerfen wurde 5 Tage später nachgeholt.

Zum Stiftungsfeite der Anstalt hielt Professor Fischer die Festrede über Novalis' Leben und Dichten. Fünf Schüler wurden, wie alljährlich, aus dem Hahn'schen Legate durch Prämien ausgezeichnet:

1. der Oberprimaner Walter Fischer,
2. der Obersekundaner Friedrich Hoppe,
3. der Untersekundaner Willi Buth,
4. der Obertertianer Franz Dornfeld,
5. der Untertertianer Philipp v. Normann.

Außerdem wurde als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers für einen tüchtigen Schüler ein Abzug der zweiten Auflage von „G. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ dem Oberprimaner Johannes Stiemke übergeben.

Zu unserer Weihnachtsfeier hatten auch diesmal Primaner einen stattlichen Tannenbaum geschmückt. Unter ihm wurde nach Verlesung des Weihnachtsevangeliums das Hirtenspiel „Weihnachten“ von Klughardt vorgetragen.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Bodenstein die Festrede über die Lage Deutschlands ums Jahr 1648 und ums Jahr 1815; daran schlossen sich Gesänge des Schülerchors, Deklamationen und der Vortrag eines Quartetts für Klavier, Flöte, Geige und Cello.

Die Reifeprüfungen fanden am 10. September 1901 und am 28. Februar 1902, beide Male unter dem Voritze des Provinzialschulrats Dr. Friedel, statt. Bei der feierlichen Entlassung am 13. März 1902 schloß der Abiturient Walter Fischer seine Abschiedsrede an

Goethes Wort: „Was man ist, das blieb man andern schuldig.“ Ihm antwortete der Oberprimaner Johannes Wangerin, ausgehend von dem Worte Schillers: „Nur Beharrung führt zum Ziel.“ Dann überreichte der Direktor die Reisezeugnisse mit Entlassungsworten, die er an den Spruch knüpfte: „Ein Mühlstein und ein Menschenherz Wird stets herumgetrieben; Wo beides nichts zu reiben hat, Wird beides selbst zerrieben.“

Die Sommerfahrten des Gymnasiums am 22. Juni richteten sich wieder nach verschiedenen Punkten der Ostseeküste.

Der Turnspielverein stand auch in diesem Jahre unter der Oberleitung des Professors Dr. Jbrügger; es wurde regelmäßig gespielt und mehrfach Wanderungen unternommen. Auch die jüngere Abteilung, die aus Tertianern besteht, hat regelmäßig unter Oberleitung des Oberlehrers Loth ihre Spielstunden gehalten, Ausflüge gemacht und auch ein Stiftungsfest im Freien gefeiert. — Auch in diesem Winter hat Professor Fischer den Leseverein geleitet, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit den klassischen Dichterwerken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat. Am Abend des 14. Februar feierte der Verein sein Stiftungsfest durch Vorführung des Schauspiels von Paul Heyse „Jungfer Justine“, woran sich ein Tanz schloß.

In diesem Jahre ist zunächst die Quinta mit neuen Schulbänken nach dem Rettigschen System ausgestattet worden. Da sie sich bewähren, werden wir mit diesen Anschaffungen fortfahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres
1901/1902.

	OI.*	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Ga.
1. Bestand am 1. Februar 1901	12	9	8	20	11	14	23	23	24	144
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1900/01	7	—	3	3	—	—	3	—	3	19
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	5	5	11	11	11	17	19	16	—	91
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	—	1	1	2	2	2	17	25
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1901/02	10	9	11	18	12	22	24	22	22	150
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	4	—	1	2	—	—	—	2	2	11
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1901/02	10	5	11	16	12	23	24	20	21	142
9. Zugang im Winterhalbjahr 1901/02	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1901/02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	10	6	11	16	12	23	24	21	21	144
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	20,3	18,4	17,6	16,6	15,2	14,4	13,5	11,7	11,1	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres 1901	138	6	6	84	66	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahres 1901/02	132	4	6	83	59	—
3. Am 1. Februar 1902	134	4	6	84	60	—

Versetzt nach Obersekunda

sind zu Ostern 1901: 14; zu Michaelis 1901: 2; davon haben sich sogleich einem Berufe zugewendet: 5.

Übersicht über die Abiturienten.

N a m e n.	T a g der Geburt.	O r t der Geburt.	Kon- fession.	Stand des Vaters	Wohnort	Aufenthalt in der		Künftiger Beruf.
						Schule.	Prima.	
Michaelis 1901.								
1. v. Senfft, Gerhard	30. Mai 1882	Bagwitz, Kr. Greifen- berg i. P.	evang.- luth.	Hauptmann a. D.	Bagwitz, Kr. Greifen- berg i. P.	7½	2½	Rechts- und Staatswissen- schaften.
2. v. Plötz, Henning	22. Juni 1881	Quilow, Kr. Greifswald	evang.	Kammerherr	Stuchow, Kr. Ramin.	7½	2½	desgl.
3. Meyer, Georg	26. Juni 1881	Zettin, Kr. Rummelsburg	evang.	Pastor em.	Alt-Kolzig- low, Kr. Rummelsburg	2¼	2½	Theologie u. Philologie.
4. Sobiech, Czeslaus	13. Juli 1878	Kielczewo, Kr. Kosten	kath.	Gutsbesitzer	Kielczewo, Kr. Kosten	3	2½	Medizin.
Ostern 1902.								
1. Fischer, Walter	1. Januar 1883	Greifenberg i. P.	evang.	Professor	Greifenberg i. P.	10	2	Rechts- wissenschaft.
2. Rauer, Joseph	25. Febr. 1878	Priment, Kr. Bomst	kath.	Fleischermstr.	Priment, Kr. Bomst.	4	3	Elektrotechnik.
3. Thomas, Gerhard	5. Oktbr. 1883	Nenselow, Kr. Greifen- berg i. P.	evang.	† Pastor	Nenselow, Kr. Greifen- berg i. P.	9	2	Rechts- wissenschaft.
4. Weicker, Joachim	14. Juli 1884	Ramin i. P.	evang.- luth.	Super- intendent	Ramin i. P.	6	2	Theologie.
5. Stiemke, Johannes	2. Januar 1883	Genthin, Kr. Zerichow II	evang.- luth.	Maurermstr.	Greifenberg i. P.	10	2	Baufach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die von Professor Fischer verwaltete Hauptbibliothek:

1. geschenkt:

- a) vom Königl. Ministerium: von Schenkendorff und Schmidt, *Jahrb. für Volks- und Jugendspiele*, 10. Jahrg. — Urkunden und Altentücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, XVII. Bd. — Dr. S. A. Knopf, *die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung*.
- b) von Herrn Superintendent Friedemann: *Der 76. und 77. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden, Berlin*.
- c) von einem hiesigen Leserkreis die Fortsetzung der „Grenzboten“ und „Preußischen Jahrbücher“.

2. aus den Anstaltsmitteln angeschafft:

a) an Zeitschriften und Fortsetzungen:

Zilberg u. Richter, *Neue Jahrb. f. d. Klass. Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik*, 4. Jahrg. — Kern u. Müller, *Zeitschr. f. Gymn.* — Rethwisch, *Jahresber. über h. Schulw.* — Zarndt, *Litr. Centralbl.* — Hoffmann, *Zeitschr. f. math. Unterricht.* — *Deutsche Litteraturzeitung* von Prof. Dr. Hinneberg, XXII. Jahrg. — Leimbach, *dtsh. Dicht. d. Gegenw.* — *Archäologischer Anzeiger für 1901.* — *Blätter f. pommerische Volkskunde 1901.* — *Deutsche Litteraturdenkmale des 18. u. 19. Jahrh., neue Folge 41–57.* — Herzog-Hauck, *Realencyklopädie f. protestantische Theologie und Kirche*, 9. Bd. — Uhlig, *das humanistische Gymnasium*, 12. Bd. — P. Seidel, *Hohenzollern-Jahrbuch*, 4. Jahrg. — *Unter Friedrich Wilhelm IV., Denkwürdigkeiten des Ministers Otto Freiherrn von Manteuffel*, herausgegeben von Poschinger, 2. Bd. — *Verhandlungen der XIII. Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern 1899.* — *Deutsche National-Litteratur* von Joseph Kürschner: *Goethe's Werke III*, 1. u. 2, IV. von Dünker-Meyer, *Konversations-Lexikon*, XXI. Bd. — *Thesaurus linguae Latinae*, Vol. I., Fasc. II. u. III.; Vol. II., Fasc. I. u. II. — *Die Denkmäler in der Siegesallee zu Berlin*, II. Lieferung.

b) an neu zugekommenen Werken:

Ernst Heilborn, *Novalis Schriften, kritische Ausgabe*, 2 Teile in 3 Bänden, 1901. — *Thukydides ed. Classen-Steup*, I.–V. Bd., 1889–1900. — Hans Delbrück, *Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte*, 1. Teil: *Altertum.* — Theodor Lindner, *die deutsche Hanse.* — Theodor von Bernharbi, *der Krieg 1866 gegen Oesterreich und seine unmittelbaren Folgen, Tagebuchblätter aus den Jahren 1866 u. 1867, und: Zwischen 2 Kriegen, Tagebuchblätter von 1867–1869.* — Georg Kaufmann, *politische Geschichte Deutschlands im XIX. Jahrhundert.* — M. Hoernes, *Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa von den Anfängen bis um 500 v. Chr.* — Dr. Adolf Matthias, *aus Schule, Unterricht und Erziehung, gesammelte Aufsätze.* — Bolte, *die Nautik in elementarer Behandlung, Einführung in die Schiffahrtkunde*, 1900 — G. Mohn, *Grundzüge der Meteorologie.* — Dr. R. Börnstein, *Leitfaden der Wetterkunde.* — Dr. L. Kiepert-Dr. M. Stegemann, *Grundriß der Differential- und Integral-Rechnung*, I. Teil. — G. Th. Fechner, *Zend-Avesta oder Ueber die Dinge des Himmels und des Jenseits*, 2. Auflage von Kurd Laßwitz, 2 Bände. — W. Meyer-Lübke, *Italienische Grammatik*. 1890.

B. Schülerbibliothek,

verwaltet von Prof. Dr. Große, Oberl. Loth und Oberl. Bodenstein.

1. Für die oberen Klassen:

a) wurde vom Königl. Prov.-Schulkollegium geschenkt:

Lohmeyer, Zur See, mein Volk! — Koch und Vork, Deutsches Flottenlesebuch.

b) aus Anstaltsmitteln angeschafft:

Stoll, Die Meister der röm. Litteratur. — Göll, Die Künstler und Dichter des Altertums. — Matthaei, Deutsche Baukunst im Mittelalter. — Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder II, 1. — Fischer, Die Marienburg. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Rückerts Werke. — Otto Ludwigs Werke. — Scheffel, Gaudeamus! — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. — Willib. Alexis, Der Roland von Berlin; Jsegrim. — W. Scott, Ivanhoe. — Dahn, Ein Kampf um Rom (erneuert). — Hans Hoffmann, Wider den Kurfürsten. — Zehfick, Heinrich von Plauen. — Nießen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Lauff, Der Burggraf. — Löffler, Martin Böhlinger. — Hanneke, Erdkundliche Aufsätze. — Leutz, Die Kolonien Deutschlands. — Wegener, Zum ewigen Eise. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Launhardt, Am tausenden Webstuhl der Zeit. — Scheiner, Der Bau des Weltalls.

2. Für die mittleren Klassen wurden angeschafft:

Dalitzsch, Schul-Naturgeschichte, 9 Bände. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Luz, Buch der Schmetterlinge. — Luz, Süßwasseraquarium.

3. Für die unteren Klassen:

Die Palatine Kaiser Wilhelms I., B. III., IV., VI., VIII., X., XI., XII. aus dem Verlag von Max Boywod, Breslau. — Ludovica Gesekiel, Des Kaisers Gast. — Gustav Wunschmann, Eine feste Burg ist unser Gott. — Dr. Wilhelm Wagner, Deutsche Heldensagen. — Dr. Jacob Nover, Nordisch-germanische Götter und Heldensagen. — Friedrich Meister, Burenblut. — Dr. Karl Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld.

C. Die Lehrmittel für den physikalischen Unterricht stehen unter der Verwaltung von Prof. Dr. Jbrügger.

Angeschafft wurden:

1 Rautschulschlauch (für stehende Schwingungen), 1 Schreibstimmgabel; für die optische Bank: 1 Interferenzspiegel, 1 Interferenzgitter, 1 Spalt, 1 Cylinderlinse; 1 Lineal aus Eisen und Messing, 2 Hartgummistäbe, 1 prismatischer Glasstab.

D. Die Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht verwaltet Oberlehrer Dr. Janke.

Angeschafft wurden:

Ausgestopfte Exemplare von *Mustela vulgaris*, *Myoxus glis*. — *Astur nisus*, *Falco tinnunculus*, *Circus cyaneus*, *Otus vulgaris*; *Picus major*, *Chrysotis auropalliata*; *Pyrrhula vulgaris*, *Passer montanus*, *Parus caudatus*, *Alauda arvensis*, *Alauda cristata*, *Lusciola rubecula*, *Regulus ignicapillus*, *Corvus corone*, *C. cornix*, *C. monedula*, *C. frugilegus*, *Pica caudata*; *Perdix coturnix*; *Fulica atra*, *Scolopax gallinago*, *Machetes pugnax*, *Ardea stellaris*; *Larus argentatus*. — Nester nebst Eiern von *Alauda arvensis*, *Turdus musicus*, *Parus pendulinus*, *Sylvia cinerea*, *Fringilla carduelis*, *Troglodytes parvulus*. — *Testudo graeca*, *Rana tempo-*

raria, Bufo cinereus, Salamandra maculosa; in Spiritus: Triton cristatus, Petromyzon fluviatilis. — Die Metamorphosen (10 Stadien) von Rana esculenta, Formica rufa, Pieris brassicae und eine Kollektion Gallen.

Geschenkt wurde: 1. Von Herrn Kreistierarzt Janzon, jetzt in Altdamm, ein schönes Aquarium nebst Tisch mit reichem Inhalt an Tieren und Pflanzen. — 2. Von Herrn Kaufmann Erdmann ein ausgestopftes Exemplar von Buteo vulgaris und Falco tinnunculus. — Desgl. 3. von Herrn Kämmerer Lehmann: 1 Falco subbuteo und Nucifraga caryocatactes. — 4. Von Herrn Kreisbaumeister Weiße folgende vorgehichtlichen Fundobjekte: a) Eine Windenmühle, beim Pflügen in Wendisch-Pribbernow gefunden und dem Geber von dem früheren Besitzer des Mittergutes, Herrn Brandenburg, geschenkt. — b) Ein zu einer Windenmühle gehöriger Mahlstein, vom Geber selbst gefunden auf dem Hofe des Gemeinde-Vorstehers des Dorfes Dremiß, Kr. Kammin, beim Ausheben der Fundamente eines Neubaus. — c) Ein Steinbeil, von Steinschlägern auf der Chausseestrecke Klaitkow-Treptow unter dem angelieferten Steinmaterial gefunden.

Das Gymnasium jagt den Gebern für die reichen Gaben seinen besten Dank.

E. Lehrmittel für den Zeichen- und Gesangunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Seifert.

Neuananschaffungen:

a) für den Gesangunterricht:

1. N. Klughardt, Weihnacht, kleines Hirtenspiel.
2. N. Horn, Jubelmarsch.

b) für den Schreib- und Zeichenunterricht:

1. Luth, Schreibgang.

VI. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stadt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 26. März wird das Schuljahr mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Sexta bin ich am 9. April von 8—10 Uhr, in die übrigen Klassen von 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Taufschein, Geburtschein und Impfschein, bei einem Alter über zwölf Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt in sämtlichen Klassen des Gymnasiums jährlich 120 Mk. Nach § 47 der Geschäftsanweisung für die Klassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes mit Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien, für das 2. Vierteljahr aber am 1. Juli statt.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern, außer wenn einem von drei Brüdern Schulgeldfreiheit gewährt ist.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betr. Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, einen Stipendienfonds

für würdige und bedürftige Gymnasiasten zu sammeln, zu dem für jede Prüfung dieser Art ein Beitrag von 6 Mk. erbeten wird. Beigetragen haben in diesem Jahre für solche Prüfungen die Herren Birnbaum-Wildenhagen 6 Mk., 10 Mk., 6 Mk., v. Plötz-Stuchow 6 Mk., 6 Mk., v. Boff 6 Mk., Dr. Stelter 6 Mk., Pastor Höppner 6 Mk., Inspektor Ritter in Geiglitz 6 Mk., v. d. Marwitz-König 6 Mk., Forstmeister Stumpf 6 Mk., v. Flügel-Speck 6 Mk., Pastor Simon 6 Mk., v. Woedtke-Woedtke 6 Mk., 6 Mk., 6 Mk. — Ferner hat Herr Pastor Krause (Kölpin) als vierten Jahresbeitrag 20 Mk. und der unterzeichnete Direktor die gleiche Summe als dritten Beitrag, Herr Apotheker Pröhsch zweimal je 5 Mk. als 3. und 4. Beitrag, ein Großvater in Gruchow bei Gelegenheit einer Versetzung 5 Mk. geschenkt. Möchten auch ferner Schülerväter und Freunde des Gymnasiums durch Spenden zur Erhöhung des Fonds beitragen. — Der jetzige Bestand ist mit den aufgeführten Beiträgen, kleineren Zugängen bei andern Gelegenheiten und Zinsen 864,18 Mk. Dafür sind 2 Pommersche Pfandbriefe zu je 300 Mk. beschafft und der Rest auf der Sparkasse angelegt. In diesem Jahre gedenken wir die Stiftung bereits in der Weise in Wirksamkeit zu setzen, daß wir die Zinsen an einen neuversetzten würdigen Schüler vergeben.

Prof. Dr. Conradt,
Direktor.

für würdige und bedürftige
 Beitrag von 6 Mk. erbe
 Herren Birnbaum-Wilde
 6 Mk., Dr. Stelter 6 Mk.
 König 6 Mk., Forstmei
 v. Woedtke-Woedtke 6
 vierten Jahresbeitrag
 dritten Beitrag, Herr M
 in Gruchow bei Gelegen
 und Freunde des Gymn
 Bestand ist mit den a
 Zinsen 864,18 Mk. Da
 auf der Sparkasse ange
 Wirksamkeit zu setzen, de

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	B			W	G	K				C	Y	M		

für jede Prüfung dieser Art ein
 Jahre für solche Prüfungen die
 Stuchow 6 Mk., 6 Mk., v. Bof
 in Geiglig 6 Mk., v. d. Marwig-
 6 Mk., Pastor Simon 6 Mk.,
 rr Pastor Krause (Kölpin) als
 ktor die gleiche Summe als
 . und 4. Beitrag, ein Großvater
 Köchten auch ferner Schülerväter
 Fonds beitragen. — Der jetzige
 n bei andern Gelegenheiten und
 300 Mk. beschafft und der Rest
 Stiftung bereits in der Weise in
 würdigen Schüler vergeben.

rof. Dr. Conradt,
 Direktor.

